

Filmwirtschaft bietet viele Rollen

Ausbildungsberufe in der Berliner Wachstumsbranche Medien sind begehrt

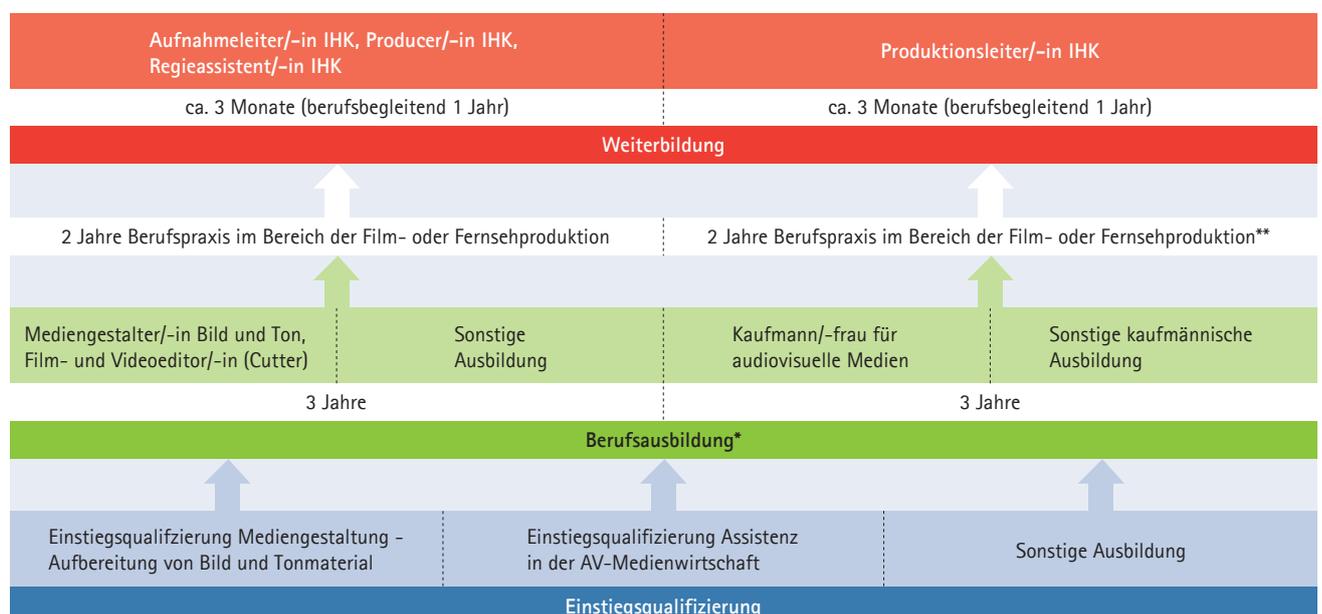
Für Berlin ist die Medienbranche ein bedeutender und stetig wachsender Wirtschaftszweig. Damit gehört die Region inzwischen zu den führenden Medienstandorten Deutschlands. Attraktive Job- und Karriereaussichten ergeben sich insbesondere aus der großen Vielfalt der Tätigkeitsbereiche. Der Einstieg in die Filmwirtschaft gelingt über einen der drei staatlich anerkannten dreijährigen Ausbildungsberufe.

Die Berufsausbildung zum/zur Mediengestalter/-in Bild und Ton vermittelt eine breit gefächerte Grundausbildung einschließlich der Planung, Produktion und Gestaltung von Bild- und Tonmedien. Mediengestalter sind in Produktions- und Studioräumen tätig, wo sie am Computer z. B. Bild- und Tonaufnahmen bearbeiten. Ebenso wirken sie bei Dreh- bzw. Aufnahmearbeiten von Hörfunk- oder

Fernsehbeiträgen im Übertragungswagen mit oder arbeiten an wechselnden Drehorten. Film- und Videoeditoren sichten, schneiden und montieren Bild- und Tonmaterialien, um daraus z. B. Fernsehbeiträge, Videos oder Filme herzustellen. Arbeitsmittel ist in erster Linie ein Videoschnittplatz. Kaufleute für audiovisuelle Medien betreuen die Herstellung von audiovisuellen Produkten kaufmännisch und organisatorisch. Sie arbeiten an der Schnittstelle von Produktionsorganisation, -kalkulation bzw. -abrechnung, im Marketing, der Öffentlichkeitsarbeit, im Verleih oder Vertrieb.

Nach erfolgreichem Abschluss einer Berufsausbildung und anschließender mindestens zweijähriger Berufspraxis in der Film- oder Fernsehproduktion führt der Weg auf der Karriereleiter mit einer Weiterbildungsqualifikation zum/zur

Regieassistent/-in, Aufnahmeleiter/-in, Producer/-in oder Produktionsleiter/-in IHK weiter nach oben. Die Tätigkeit des Regieassistenten liegt im organisatorischen, künstlerischen und technischen Bereich der Produktion, während der Aufnahmeleiter sich mit der Planung, Organisation und Durchführung von Dreharbeiten befasst. Producer begleiten den kreativen Prozess der Stoffentwicklung und die Entwicklung des Projekts in organisatorischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Demgegenüber führen Produktionsleiter das Produktionsvorhaben in wirtschaftlicher Verantwortung durch und bringen künstlerischen Anspruch und finanzielle Planung in Einklang. Grundsätzlich ist eine Teilnahme an den Weiterbildungen auch berufsbegleitend möglich.



*Die Zulassung zur Abschlussprüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf ist im Rahmen einer Externenprüfung auch ohne vorangegangene Berufsausbildung möglich. Weitere Informationen auf Seite 8.
 ** Wenn die sonstige Ausbildung keine kaufmännischen Aspekte beinhaltet, dann verlängert sich die erforderliche Zeit der Berufspraxis auf 3 Jahre.